

Machet die Tore auf und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehren einziehe (Ps. 24,7)

Liebe Mitarbeitende in den Kliniken, liebe
Einführungsgemeinde, liebe Steffi, liebe Andrea,

mit diesen adventlichen Worten grüße ich Sie alle. Ja,
es ist nicht Advent, noch nicht. Und doch geht es um
Ankunft. Es geht um die Ankunft von Andrea Schäfer
und Stefanie Stock als neue Klinikseelsorgerinnen. Ihr
seid als Person natürlich wichtig. Aber noch viel
wichtiger geht es darum, dass sich Tore und Türen
öffnen für den König Jesus Christus. Und dies
geschieht durch euch. Das klingt jetzt sehr
theatralisch und hochtrabend, ist aber ganz ernst so
gemeint.

Wir wissen, dass Jesus ein König ohne irdisches
Reich, ohne Macht und ohne Waffen ist. Dass er
einer ist, der hinget zu den Menschen, der zuhört,
der ein Herz hat für die Kranken, für alle Menschen,
denen es nicht so gut geht.

Und genau darum geht es: Dass ihr da seid, liebe
Andrea, liebe Steffi. Da seid für die Menschen, die
euch brauchen, ob es die Menschen in den Betten
sind oder die Menschen, die in den Kliniken arbeiten.
In der Klinik zählt erst einmal genau das. Der/die
Nächste mit ihren Sorgen und Nöten. Hier geht es
nicht immer, aber doch oft auch um das
Eingemachte. Das ist der Auftrag.

Heutzutage muss man als Dekan Personal anwerben,
Leute anrufen, ob sie sich nicht bewerben wollen.
Das war bei euch beiden nicht der Fall. Ihr wolltet
hierher. Ihr kommt hochmotiviert für diese Tätigkeit.
Ihr bringt auch etwas mit dafür, erworbene
Kompetenzen. Bei dir, liebe Andrea der
seelsorgerliche Dienst in der Kirchengemeinde
Herzogenaurach und dann noch die
Altenheimseelsorge in Nürnberg in den letzten
Jahren. Du, liebe Steffi hast auch in der
Kirchengemeinde viel seelsorgerlich gearbeitet und
dich nebenbei noch in diesem Bereich verstärkt
fortgebildet.

Und es hat geklappt. Das Wahlgremium hat sich für euch entschieden. Der Landeskirchenrat hat diese Entscheidung mitgetragen. Die hatten auch keine andere Wahl. Ihr habt hier für diese Arbeit ein fruchtbares Umfeld. Ihr habt hier recht viele Kolleg:innen, gut es sind auch viele Menschen in den Kliniken. Ihr habt auch die Unterstützung von der Klinikleitung und den Stationen. So habe ich es erlebt. Ihr habt Unterstützung von kirchlicher Seite. Von daher geht alles gut. Ich vermute, es gibt noch viele andere Dinge zu beachten, von der Technik über die Zuständigkeiten. Formulare gibt es bestimmt auch noch. Und trotzdem mache ich klar. Der Auftrag ist vielleicht etwas altmodisch formuliert, aber er ist deutlich: Machet die Tore weit und die

Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe. Nicht nur durch euch, aber mit euch kommt der liebe Gott ans Krankenbett. In seiner Demut, in seiner Schwäche, in seinem Mitleiden. Aber auch mit dem Trost, der Hoffnung und der Liebe. Was für eine schöne Aufgabe, was für Möglichkeiten. Und doch natürlich auch nicht immer ganz einfach.

Der gute Gott gebe euch Kraft und Mut für diese Aufgabe. Er ist stets bei euch. Amen.

Dekan Oliver Schürhle,

22.9.2025

*Kapelle Internistisches Zentrum der Universitätsklinik
Erlangen.*